



**Grusswort des Bundesvorsitzenden der Deutschen Justiz-
Gewerkschaft**
zum Bundesjugendtag der Deutschen Justiz-Jugend am
17.10.2014 in Königswinter-Thomasberg

-Es gilt das gesprochene Wort!-

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Petermann,
sehr geehrte Bundesjugendvorsitzende Konrad,
sehr geehrter Landesvorsitzender Plattes,
sehr geehrte Bundesvorsitzende der dbb-Jugend Kothe,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Motto des Bundesjugendtages der DJJ lautet: „Jetzt wir“.

Nach meiner Interpretation bedeutet dies sinngemäß einen Aufbruch - einen Anspruch auf Wandel und Anerkennung. Doch was ist die Motivation dahinter? Welcher Antrieb zur Veränderung steckt hinter einer solchen Forderung??

Was ist der Antrieb uns frühmorgens aus dem Bett zu schälen - bei mir ist es nebenbei unser Hund der dringend in den Garten muss und ansonsten knötternd vor meinem Bett steht...

Was ist der Antrieb - meist leider noch **vor** einem erkennbaren Wachzustand - zum Dienst zu gehen?

Was ist der Antrieb dann mit und für andere Menschen zu arbeiten?

Was ist der Antrieb für uns, sich ehrenamtlich für die Gewerkschaft zu engagieren ?

Es hat immer etwas mit einem Selbst - mit dem eigenen Selbstverständnis zu tun.

Wir sind alle von einer Grundidee überzeugt, die unseren Antrieb, unsere Motivation bestimmt: wir wollen uns und anderen zu einem guten Leben verhelfen.

Dieser Anspruch ist zweifellos legitim und bestimmt letztlich den Zweck unserer Gewerkschaft seit über 60 Jahren. Die DJJ kämpft seit mittlerweile über 30 Jahren als Jugendorganisation innerhalb der

DJG um diesen Anspruch- dieses Grundrecht auf Lebens- und Arbeitszufriedenheit schon für die jungen Kolleginnen und Kollegen im Justizdienst zu erreichen.

Und das ist gut so!

Wer, wenn nicht die Jugend, der die Älteren schon mal gerne Tatenlosigkeit und auch fehlendes - politisches- Engagement vorhalten, soll sich um ihre Belange innerhalb einer zunehmend komplexer werdenden Arbeitswelt und einem durch Einsparungsdiktate zunehmend entbehrensreicheren Dienstalltag kümmern?

Die Jugend in unserer Gewerkschaft trägt somit selbst dazu bei, ihre eigene Zukunft innerhalb unserer Justizfamilie zu gestalten. Hier wird es gerade in der Zukunft wichtig sein, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen mit einem gewissen Selbstbewusstsein und der nötigen Integrität nicht jeder Deklaration aus der Politik und Verwaltung sofort willenlos folgen, sondern diese zunächst gründlich hinterfragen.

Es gilt hier der bekannte Grundsatz: Das Selbstverständliche ist zu erwarten und das nur scheinbar Unmögliche ist zu fordern!

Dieses stets anzustoßen wird die Aufgabe unserer heute neugewählten Bundesjugendleitung der Deutschen Justiz-Jugend sein. Wir alle - auch die "Alten" - in unserer Deutschen Justiz-Gewerkschaft werden Euch dabei stets unterstützen. Viel Erfolg und viel Kraft für Eure weitere Arbeit! Danke!

Emanuel Schmidt

Bundesvorsitzender

Deutsche Justiz-Gewerkschaft